

# Inspiration

**für die österreichisch-tschechische  
Zusammenarbeit im Bildungsbereich**

AKTION Österreich-Tschechische Republik

# Inspiration

**für die österreichisch-tschechische  
Zusammenarbeit im Bildungsbereich**

AKTION Österreich-Tschechische Republik

## Inspiration für die österreichisch-tschechische Zusammenarbeit im Bildungsbereich

Diese Publikation stellt das österreichisch-tschechische Austauschprogramm AKTION vor. Sie bietet nicht nur eine Übersicht seiner Möglichkeiten, sondern bringt auch seine besten Projekte und Stipendiaten/-innen aus den letzten Jahren näher. Einige von ihnen wurden für einen Preis nominiert, andere haben diesen sogar gewonnen. Die Preise der DZS (*Dům zahraniční spolupráce – Tschechische Nationale Agentur für internationale Zusammenarbeit und Forschung*) werden in acht Querschnittskategorien verliehen, die die breiteren Auswirkungen internationaler Aktivitäten im Bildungsbereich betonen und so dabei behilflich sind, die Projektteilnehmer/-innen oder Stipendiaten/-innen sichtbar zu machen, aber auch andere zu motivieren, sich aktiv in die internationale Bildung einzubringen. Andere waren zwar nicht nominiert, dennoch stellt jedes in dieser Publikation genannte Projekt und jeder Stipendiat das Beste aus dem Programm AKTION dar und kann so als Anregung für alle dienen, die Interesse haben oder sich vielleicht in die österreichisch-tschechische Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Bildung und Forschung einbringen möchten.

Das Programm AKTION Österreich – Tschechische Republik wurde 1993 durch das tschechische Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport und das österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zwecks bilateraler Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Hochschulbildung und Forschung eingerichtet und absolviert nunmehr seine bereits siebente Programmetappe. Es ist für Studierende und Lehrende an Hochschulen bestimmt, die Interesse haben, nach Österreich oder Tschechien zu fahren oder mit dortigen Institutionen zusammenzuarbeiten. Ziel des Programms ist die Entwicklung von Bildung und Forschung an Hochschulen in Tschechien und Österreich und die Unterstützung einer langfristigen Zusammenarbeit und der Verständigung zwischen den beiden Staaten.

Das Programm bietet Studenten/-innen und akademischen Mitarbeitern/-innen beider Länder bereits seit mehr als 30 Jahren Stipendien zur Umsetzung ihrer wissenschaftlichen Forschungsvorhaben in dem anderen Land, die Teilnahme an Sommerschulen der deutschen/tschechischen Sprache in Zusammenarbeit mit österreichischen und tschechischen Studierenden an den sog. Sommerkollegs sowie Zuschüsse für verschiedene Formen der wissenschaftlichen und pädagogischen Zusammenarbeit von Universitätsarbeitsplätzen beider Länder zwecks der Schaffung einer größtmöglichen Anzahl von pädagogischen und Forschungsteams, die Nutzung verschiedener Instrumentenausstattung und des Know-hows beider Partner.

Das Programm AKTION wird durch die Tschechische Nationale Agentur für internationale Zusammenarbeit und Forschung (DZS) verwaltet, die ein Zuschussbetrieb des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport ist, und ihr Hauptziel ist es, die internationale Zusammenarbeit in der Bildung zu erleichtern und die Einbindung eines breitesten möglichen Spektrums von Individuen wie auch Institutionen in internationale Aktivitäten zu unterstützen. DZS bietet Informations-, Beratungs- und Analysedienste für alle Zielgruppen im Bildungsbereich. Es verwaltet für Tschechien die zwei großen europäischen Bildungsprogramme Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps und ist auch in einer ganzen Reihe internationaler Netzwerke, wie etwa Eurodesk aktiv. Außerdem verwaltet DZS eine Reihe kleinerer Programme wie das Barrande Fellowship Programme, CEEPUS oder Stipendien des Bildungsministeriums in der Administration der Akademischen Informationsagentur.



 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

# Obsah

---

<b>Inspiration für die österreichisch-tschechische Zusammenarbeit im Bildungsbereich</b>	<b>3</b>
<b>Technologien in der Translationswissenschaft – Vertiefung der digitalen Kompetenzen zukünftiger Übersetzer/-innen und Dolmetscher/-innen und Vermittlung von Projektergebnissen im Rahmen des Wissenstransfers</b> / Michaela Kuklová, Universität Wien, Milan Pišl, Universität in Ostrava	<b>6</b>
<b>Application of Connectivity Science in Sustainable River and Catchment Management – Promoting Joint Research and Education</b> / Zdeněk Máčka, Masaryk-Universität, Ronald Pöppel, Universität Wien	<b>8</b>
<b>Development and Evaluation of an Interactive Screen Experiment about Acid-Base Strength to Improve Upper-secondary Chemistry Instruction</b> / Martin Rusek, Karls-Universität, Rita Elisabeth Krebs, Universität Wien	<b>10</b>
<b>Matěj Bezdíček</b> / Masaryk-Universität	<b>12</b>
<b>Sustainable Design with Tradition</b> / Günther Grall, Fachhochschule Salzburg, Ladislav Křenek, Technische Universität in Brno	<b>14</b>
<b>Experimental Furniture Design</b> / Milan Šimek, Mendel-Universität in Brno, Maximilian Pristovnik, Fachhochschule Salzburg	<b>16</b>
<b>Splash erosion</b> / Andreas Klik, Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien, Tomáš Dostál, Tschechische Technische Universität Prag	<b>18</b>
<b>Sommerkollegs in České Budějovice und Poděbrady</b> / Naděžda Salmhoferová, Universität Wien, Jana Kusová, Südböhmische Universität České Budějovice, Georg Pehm, Hochschule Burgenland, Štěpánka Žmudová, Karls-Universität	<b>20</b>

---

---

<b>Splash Erosion – The Initial Stage of the Soil Erosion Process</b> / Andreas Klik, Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien, Tomáš Dostál, Tschechische Technische Universität Prag	<b>22</b>
<b>TRANSKUNST IV. – Umsetzung und Präsentation eines transkulturellen Projekts mit Schwerpunkt Übersetzen und Dolmetschen</b> / Michaela Kuklová, Universität Wien, Milan Pišl, Universität in Ostrava	<b>24</b>
<b>Concepts for Teaching Units in Mathematics for Migrant or Minority Students</b> / Andreas Ulovec, Universität Wien, Jarmila Novotná, Karls-Universität	<b>26</b>
<b>Lebensmittelverschwendung in Österreich und Tschechien</b> / Tomáš Sadílek, Wirtschaftsuniversität in Prag, Gudrun Obersteiner, Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien	<b>28</b>
<b>Perspektiven des Deutschen als Fremdsprache: Gemeinsames Lernen</b> / Helena Hradílková, Masaryk-Universität, Anke Sennema, Universität Wien	<b>30</b>
<b>Jan Valošek</b> / Palacký-Universität in Olomouc	<b>32</b>
<b>Melanie Ströder</b> / Universität Innsbruck	<b>34</b>
<b>Alexander Vakhrushev</b> / Montanuniversität Leoben	<b>36</b>
<b>Kamila Pacovská</b> / Universität Pardubice	<b>38</b>
<b>Jan Županič</b> / Karls-Universität in Prag	<b>39</b>

---



NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2023 IN DER  
KATEGORIE  
**DIGITALISIERUNG**

LÄNGE DES PROJEKTS:

2 Monate

BUDGET:

3 026 Euro, 16 500 CZK

TYP DES PROJEKTS:

Kooperationsprojekt

FOKUS:

Verbesserung der digitalen  
Kompetenzen zukünftiger  
Dolmetscher/-innen und  
praktische Anwendung der  
Fähigkeiten

## Technologien in der Translationswissenschaft – Vertiefung der digitalen Kompetenzen zukünftiger Übersetzer/-innen und Dolmetscher/-innen und Vermittlung von Projektergebnissen im Rahmen des Wissenstransfers

Michaela Kuklová, Universität Wien /  
Milan Pišl, Universität in Ostrava

Das Projekt reagierte auf die steigenden Anforderungen an die Entwicklung digitaler Kompetenzen von Studierenden im Studienfach Übersetzen und Dolmetschen und setzte sich zum Ziel, sie auf moderne Herausforderungen in diesem Bereich vorzubereiten. Es vermittelte den Universitätsstudierenden praktische Erfahrungen im Bereich der Translationswissenschaft und machte sie mit den beim Übersetzen verwendeten Technologien bekannt, was zur Vorbereitung auf ihren zukünftigen Beruf als Übersetzer/-innen und Dolmetscher/-innen beitrug. Gleichzeitig strebten die Partneruniversitäten nach einer Verbesserung der Kommunikation im Bereich von Übersetzen und Dolmetschen unter den Studierenden, den Universitäten und der Öffentlichkeit. Das Projekt beschäftigte sich mit der Problematik maschineller Übersetzung und technischer Tools für Übersetzen und Dolmetschen. Die Studierenden lernten verschiedene CAT-Tools (Computer Assisted Translation) kennen und bearbeiteten mit ihrer Hilfe komplexe praktische Aufgaben. Weitere Themen waren die neuesten Informations- und Kommunikationstechnologien, die Bedürfnisse des Übersetzungsmarktes und moderne Tools für Übersetzen. Durch das Projekt konnten die Studierenden verstehen, welche komplexen Fähigkeiten sie für die transkulturelle Kommunikation benötigen und welche Rolle sie in den Übersetzungsprozessen bei Verwendung von Übersetzungstechnologien spielen werden. Die Studierenden bereiteten verschiedene Formate der wissenschaftlichen Kommunikation vor, darunter Webseiten, soziale Medien, Moderation und Vorträge. Gleichzeitig lernten sie, komplexe wissenschaftliche Erkenntnisse unterschiedlichen Zielgruppen und der Laienöffentlichkeit zu vermitteln. Die Studierenden profitierten am meisten von der Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Translationswissenschaft und der maschinellen Übersetzung, einschließlich Simultandolmetschen in verschiedenen Sprachen, im Rahmen einer von ihnen selbst organisierten und gehaltenen Hybridkonferenz zu sammeln. Dadurch entwickelten sie ihre Fähigkeiten im Projektmanagement, in der Moderation, im Verfassen von Fachtexten und in der Kommunikation in Fremdsprachen. Darüber hinaus ermöglichte das Projekt die Vernetzung von Studierenden unterschiedlicher Universitäten und Studiengänge, wodurch die Vernetzung und Zusammenarbeit unter Studierenden der Translationswissenschaft nach wie vor vertieft wird.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2023 IN DER  
KATEGORIE  
**NACHHALTIGKEIT**

LÄNGE DES PROJEKTS:  
**6 Monate**

BUDGET:  
**800 Euro, 48 948 CZK**

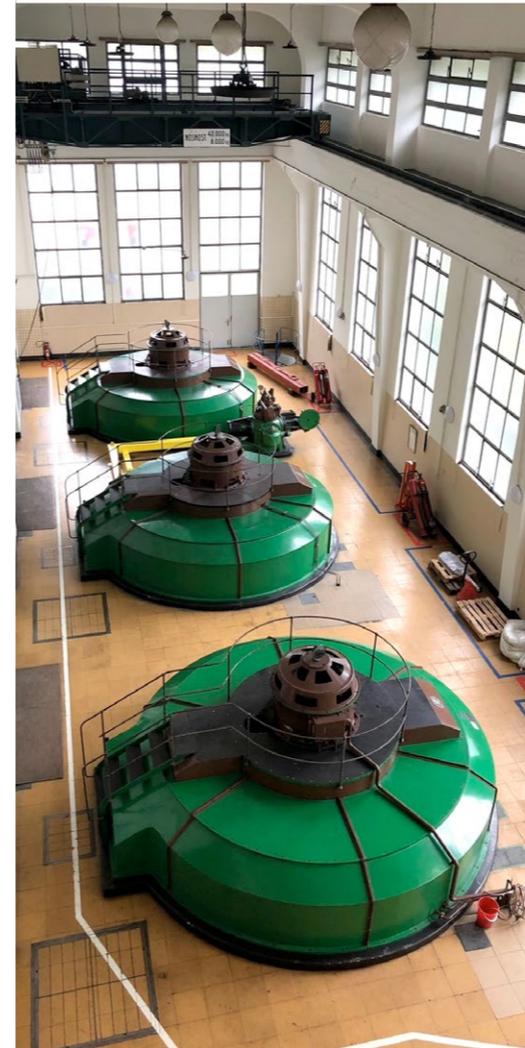
TYP DES PROJEKTS:  
**Kooperationsprojekt**

FOKUS:  
**Nachhaltiges Fluss- und  
Wassereinzugsgebietsma-  
nagement und Minderung  
von Umweltrisiken**

## Application of Connectivity Science in Sustainable River and Catchment Management – Promoting Joint Research and Education

Zdeněk Máčka, Masaryk-Universität /  
Ronald Pöppl, Universität Wien

 Das Projekt hat sich vorgenommen eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsstätten der Masaryk-Universität und der Universität Wien im Bereich Forschung und Lehre anzuknüpfen. Das Fachinteresse beider Arbeitsstätten überschneidet sich sowohl in der neu entstehenden Konnektivitätswissenschaft als auch in der regionalen geografischen Forschung an der tschechisch-österreichischen Grenze (Nationalparks Podyjí und Thayatal). Das vorgeschlagene Projekt wurde zur Ausgangsplattform für die Planung gemeinsamer Veröffentlichungen und die Vorbereitung von Projektvorschlägen in verschiedenen europäischen Förderprogrammen. Im Bildungsbereich war das Ziel des Projekts, eine Plattform für Begegnungen tschechischer und österreichischer Studierenden der physischen Geographie zu bilden. Das Projekt umfasste zwei Arbeitstreffen und eine Sommerexkursion für die Studierenden. Bei den Arbeitstreffen wurden mögliche Formen der Zusammenarbeit im Wissenschafts- und Bildungsbereich besprochen, wie beispielsweise die binationale Promotion (Cotutelle), die Erstellung eines gemeinsamen Entwurfs der Veröffentlichung und die Vorbereitung eines Entwurfs des internationalen Forschungsprojekts. Während der viertägigen Exkursion lernten die Studierenden durch praktische Erfahrungen und sie erstellten wissenschaftliche Daten über die (Dis-)Konnektivität von Flussbetten. Für die Teilnahme an der Exkursion wurden den Studierenden ECTS-Credits vergeben. Dank des Projekts gelang es, durch die Aushandlung der binationalen Promotion (Cotutelle) den Rahmen für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den zwei akademischen Abteilungen für Physische Geographie zu schaffen. Weiter entstand eine Sonderausgabe der Fachzeitschrift Geomorphology zum Thema „Effects of large wood on water and sediment connectivity in fluvial systems: concepts and applications“ und es wurde ein Vorschlag für das gemeinsame internationale Forschungsprojekt mit dem Titel „Flash flood susceptibility assessment in headwater catchments based on physiographic parameters analysis“ als Teil des Programms Water4All im Rahmen von Horizon Europe eingereicht. Darüber hinaus bot das Projekt die Gelegenheit für die praktische Einbindung tschechischer und österreichischer Studierenden der Physischen Geographie.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2023 IN DER  
KATEGORIE **FLEXIBILITÄT  
UND INNOVATION**

DAUER DES PROJEKTS:  
**2 Monate**

BUDGET:  
**270 Euro, 27 500 CZK**

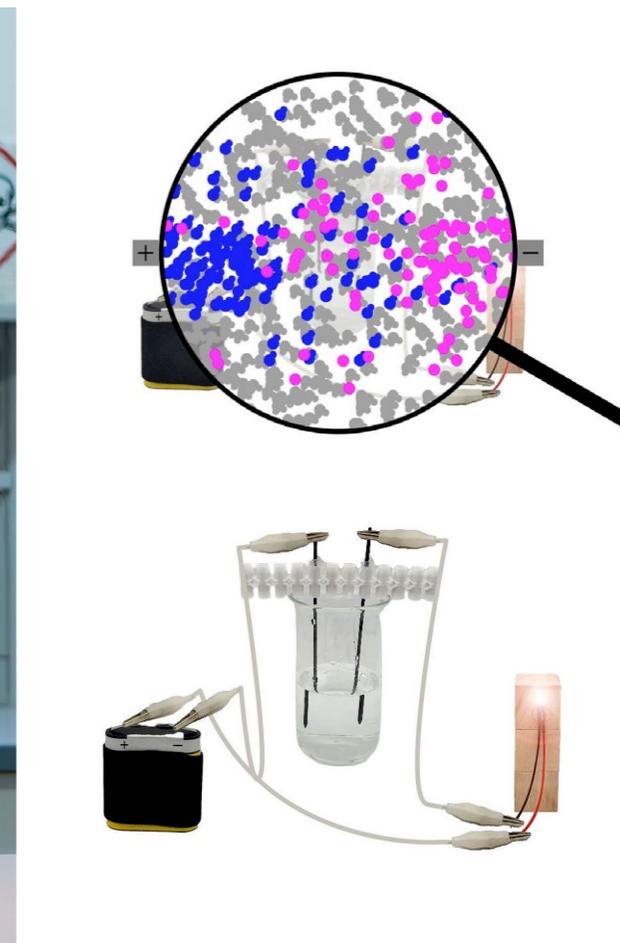
TYP DES PROJEKTS:  
**Kooperationsprojekt**

FOKUS:  
**Innovation in der  
Chemiedidaktik durch  
digitale Experimente**

## Development and Evaluation of an Interactive Screen Experiment about Acid-Base Strength to Improve Upper-secondary Chemistry Instruction

Martin Rusek, Karls-Universität /  
Rita Elisabeth Krebs, Universität Wien

 Ziel des Projekts war es zu zeigen, dass Simulationen Interactive Screen Experiments (ISE) ein nützliches Hilfsmittel im Chemieunterricht sein können, insbesondere dort, wo praktische Experimente aus Sicherheits- oder Kostengründen nicht möglich sind. Interaktive Experimente in elektronischer Umgebung werden zur notwendigen Alternative zu klassischen Versuchen und sind oft in der Lage, ein bestimmtes Phänomen oder eine bestimmte Reaktion besser zu demonstrieren. Auf die gleichzeitige Verwendung beider Methoden wird selten Wert gelegt. Daher konzentrierten sich die Projektpartner auf Erstellung und Überprüfung einer solchen Kombination, indem sie eine Mobil- und Webapplikation für den Unterricht zum Thema Säuren und Basen, einem wichtigen Bestandteil des Schullehrplans, entwickelten. Am Projekt beteiligten sich drei Institutionen: Die Pädagogische Fakultät der Karls-Universität in Prag, das Österreichische Kompetenzzentrum für Didaktik der Chemie an der Universität Wien und die Fachhochschule Wiener Neustadt. Während die Universitätsforscher/-innen fachlichen und methodischen Input lieferten, übernahmen die Studierenden der Fachhochschule die Programmierung und Entwicklung der App. Ein Bestandteil des Projekts war außerdem eine internationale Evaluierung der App mittels Fragebogen und der Eye-Tracking-Methode, wodurch es möglich wurde, das Feedback zur Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit der Applikation von den Anwendern zu erhalten. Das Projekt kombiniert einen wissenschaftlichen Ansatz, Programmierkenntnisse und pädagogische Erfahrung, um ein interaktives Chemie-Lehrmittel zu schaffen, das den Schülern hilft, die komplexen Konzepte von Säuren und Basen und deren submikroskopische Ebene besser zu verstehen. Die Studierenden erstellten eine App, die durch den Einsatz experimenteller Simulation und interaktiver Bildschirmexperimente zur Verbesserung der Chemiedidaktik beiträgt. Die entwickelte App hat auch großes Zukunftspotenzial, sie könnte nämlich durch weitere Versuche erweitert werden.





DZS-PREIS 2023 IN  
DER KATEGORIE  
**OUTGOING  
STUDIERENDE**

HEIMATINSTITUTION:  
**Masaryk-Universität**

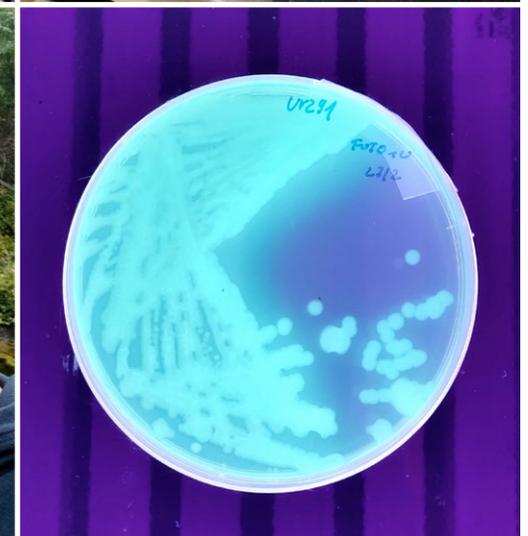
DESTINATION:  
**Wien**

FACHGEBIET:  
**Molekularbiologie**

## Matěj Bezdíček

Masaryk-Universität

 Matěj Bezdíček ist Molekularbiologe. Er arbeitet an der Klinik für Innere Hämatologie und Onkologie der Medizinischen Fakultät der Masaryk-Universität und am Universitätsklinikum in Brno. Hier beschäftigt er sich mit der Epidemiologie multiresistenter Bakterien, der Diagnostik opportunistischer Infektionen, der Untersuchung des Mikrobioms und dem allgemeinen Einsatz von Sequenzierungstechnologien in der klinischen Mikrobiologie. Bei seinem zweimonatigen Praktikum an der Universität Wien arbeitete er an zwei Projekten. Das erste Projekt beschäftigte sich mit der absoluten Quantifizierung von Bakterien in Stuhlproben. Das zweite Projekt erforschte die aus der Antarktis isolierten Bakterien in der Suche nach neuen Sekundärmetaboliten mit antimikrobiellem Potenzial, und zwar unter Verwendung von mikrobiellen Konsortien und durch Anwendung von verschiedenen Stressbedingungen. Matěj Bezdíček bat sich außerdem die Gelegenheit an, die neuesten Produkte zur Sequenzierung langer Lesevorgänge auszuprobieren. Er arbeitete zusammen mit einem heterogenen Forscherteam und gewann so Einblicke in den gesamten Forschungsprozess von der Probenentnahme bis zur Datenanalyse in einem völlig anders organisierten Labor. Er erwarb neue Fähigkeiten in Projektmanagement, Datenorganisation und Kommunikation. Unter anderem erlernte er neue Labortechniken, wie die digitale PCR, die Arbeit mit Sekundärmetaboliten so wie die modernsten Sequenzierungstechnologien. Während des Praktikums bekam Matěj Bezdíček viele Ideen zur Verbesserung des Betriebs des Heimlabors, sei es auf der Routine- oder Forschungsebene, sowie Erfahrungen mit neuen Labortechniken. Den größten Nutzen für seine Arbeitsstätte hatten jedoch die positiven Erfahrungen mit neuen Sequenzierungstechnologien auf Basis von langen Lesevorgängen. Von dem Praktikum profitierten beide Arbeitsstätten. Matěj Bezdíček wird seine Erfahrungen sicherlich in anderen wissenschaftlichen Projekten nutzen und das Praktikum kann somit ein echter Meilenstein in der Forschung im Zusammenhang mit der Ausbreitung gefährlicher multiresistenter Bakterien an der Medizinischen Fakultät der Masaryk-Universität sein.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2022 IN DER  
KATEGORIE  
**NACHHALTIGKEIT**

PROJEKTDAUER:  
4 Tage

BUDGET:  
3038 Euro, 90 013 CZK

TYP DES PROJEKTS:  
Kooperationsprojekt

FOKUS:  
Nachhaltiges Design

## Sustainable Design with Tradition

Günther Grall, Fachhochschule Salzburg /  
Ladislav Křenek, Technische Universität in Brno

 Das Projekt „Sustainable Design with Tradition“ versuchte den Studierenden des Industriedesigns das Wesen der Kreislaufwirtschaft und die Philosophie des nachhaltigen Designs nahezubringen. Die Studierenden besuchten das Technische Museum in Brno, wo sie alle 17 Dauerausstellungen besichtigten und sich mit den technischen Anwendungen verschiedener physikalischer Gesetze bekannt machten. Anschließend nahmen sie an einem intensiven viertägigen Workshop teil, wo sie Konzeptentwürfe einer autonomen Einheit für den Pflanzenanbau in der Stadt erstellten. Zu den Entwürfen gehörte ein mobiler Roboterarm, der das Pflanzen, Düngen und Bewässern von Pflanzen erleichtert. An dem Workshop nahmen 6 Lehrende und 35 Studierende aus Tschechien und Österreich teil. Die Studierenden wurden in acht gemischte Teams aufgeteilt und arbeiteten an ihren Konzepten im Technischen Museum in Brno. Die Lehrenden aus beiden Hochschulen standen ihnen täglich mit professioneller Beratung zur Seite. Alle Teams legten ihre Entwürfe in Form von Skizzen, Zeichnungen und digitalen 3D-Visualisierungen vor. Im Anschluss an den Workshop präsentierten sie ihre konzeptionellen Lösungen einer Fachjury und erhielten anschließend Feedback hinsichtlich des Designs, der Ergonomie und der Technik. Im Zuge des Projekts vertieften die Studierenden ihr Wissen über nachhaltiges Design und setzten theoretische Erkenntnisse aus den Exkursionen in die Praxis um. Die Arbeit in gemischten Gruppen bereicherte sie weiterhin und trug zur Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeiten und ihres kritischen Denkens bei. Mit diesem Projekt knüpften die akademischen Arbeitsstätten in Salzburg und Brno an ihre fast zwanzigjährige Zusammenarbeit an, in deren Rahmen mehrere ähnliche intensive Workshops realisiert wurden.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2022 IN DER  
KATEGORIE  
**PARTIZIPATION**

PROJEKTDAUER:  
6 Tage

BUDGET:  
4380 Euro, 35 083 CZK

TYP DES PROJEKTS:  
Kooperationsprojekt

FOKUS:  
Architektonische Gestaltung  
des Außenbereichs eines  
Jugendzentrums

## Experimental Furniture Design

Milan Šimek, Mendel-Universität in Brno /  
Maximilian Pristovnik, Fachhochschule Salzburg

 Ziel des Projekts war ein Konzept des Außenbereichs für ein Jugendzentrum, das verschiedenen Jugendorganisationen einen Ort bieten würde, an dem sie sich treffen, ihre Aktivitäten planen und umsetzen könnten und wo die Leitung dieser Organisationen errichtet werden könnte. Das gewählte Jugendzentrum befindet sich im österreichischen Dorf Kuchl, südlich von Salzburg. Der Entwurf des Mehrzweckraums sollte strukturiert sein und Elemente enthalten, die eine flexible Nutzung das ganze Jahr über ermöglichen. An dem Projekt beteiligten sich insgesamt 32 Studierende aus beiden Ländern, die in gemischten Teams arbeiteten. Während eines intensiven Workshops machten sie sich Schritt für Schritt mit dem Designprozess bekannt, von der Idee bis zur Standortbesichtigung und Skizzen. Sie fuhren mit der Konzeptentwicklung fort und erstellten 3D-Modelle sowie physische Modelle aus bereitgestellten Materialien wie Pappe, MDF-Faserplatten u.a. Dabei hielten sie sich an die Grundsätze der Nachhaltigkeit, die auch bei der Gestaltung der Möbel und der Innenräume des Jugendzentrums zu berücksichtigen waren. Am Ende des Workshops bereitete jede Gruppe eine PowerPoint-Präsentation vor und präsentierte ihren Entwurf zusammen mit einem physischen Modell und einem Poster. Von den Lektoren bekamen dann die Studierenden das Feedback und eine abschließende Bewertung. Dank des Projekts konnten die Studierenden versuchen, eine konkrete Aufgabenstellung zu bearbeiten. In gemischten Gruppen entwarfen sie eine komplexe Lösung für das Jugendzentrum. Sie hatten die Möglichkeit, Räume für die aktive Beschäftigung junger Menschen zu gestalten und so die regionale Identität und Entwicklung zu stärken. Ein wichtiger Teil des Projekts war die Verknüpfung von Nachhaltigkeitsprinzipien mit dem traditionellen Design. Im Zuge der einwöchigen Zusammenarbeit entwickelten sie neue experimentelle Konzepte und bildeten erste Modelle, dank deren sie sich das Gesamtbild des Außenbereichs besser vorstellen konnten.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2022 IN DER  
KATEGORIE

**INTERNATIONALISIERUNG**

PROJEKTDAUER:

8 Tage

BUDGET:

6084 Euro, 109 766 CZK

TYP DES PROJEKTS:

Kooperationsprojekt

FOKUS:

Bodenerosionsforschung

## Splash erosion

Andreas Klik, Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien /  
Tomáš Dostál, Tschechische Technische Universität Prag

 Die Wassererosion ist der bedeutendste Prozess der Bodendegradation weltweit. Ziel dieses seit 22 Jahren von der Tschechischen Technischen Universität (TU) in Prag und der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien umgesetzten Projekts ist es, den Einfluss des Klimawandels auf die Niederschlagseigenschaften und damit auch auf Erosionsprozesse im Boden zu beschreiben. Während sich die TU in Prag auf mathematische Modellierung konzentriert, hat die BOKU in Wien eine starke Tradition in der Messung und experimenteller Beschreibung, woher sie realistische Daten für die mathematische Modellierung bezieht. Beide Institutionen ergänzen sich dadurch ideal. Die unterschiedliche Ausrichtung ihrer Forschung und Infrastruktur bietet den Studierenden einen ganzheitlichen Einblick in die Problematik. Der Schwerpunkt des Projekts war die Organisation von zwei Intensivkursen für Studierende. Der erste Kurs „Angewandte Methoden in der Erosionsforschung“ fand im Juli 2021 an der BOKU in Wien statt. Anschließend fand der zweite Kurs „Modellierung von Abfluss- und Erosionsprozessen aus landwirtschaftlichen Einzugsgebieten mithilfe von GIS“ an der TU in Prag statt. Insgesamt beteiligten sich vierzig Studierende und acht Akademiker aus Tschechien und Österreich daran. Im Anschluss an den Kurs bekamen die Studierenden Leistungspunkte für das entsprechende Fach an ihrer Heimatuniversität. Durch dieses Projekt bereichern sich beide akademischen Arbeitsstätten seit über zwanzig Jahren gegenseitig. Die Kurse wurden zum Teil des Studienplans und sind bei den Studierenden sehr beliebt. Darüber hinaus profitieren auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen von dem Projekt, weil es ihnen einen langfristigen Erfahrungs- und Datenaustausch in diesem Bereich ermöglicht. Beide Institutionen haben mehrere Publikationen zu diesem Thema veröffentlicht und sind gemeinsam an europäischen Programmen wie z.B. Horizon Europe beteiligt.





DZS-PREIS 2021  
IN DER KATEGORIE  
**INTERNATIONALISIERUNG**

PROJEKTDAUER:  
2–3 Wochen

BUDGET:  
26 303 Euro, 731 359 CZK

TYP DES PROJEKTS:  
Kooperationsprojekt

FOKUS:  
Deutsch- und  
Tschechischunterricht  
für Studierende aus  
Österreich und Tschechien,  
Tandemaktivitäten,  
Exkursionen

## Sommerkollegs in České Budějovice und Poděbrady

Naděžda Salmhoferová, Universität Wien /  
Jana Kusová, Südböhmische Universität České Budějovice /  
Georg Pehm, Hochschule Burgenland /  
Štěpánka Žmudová, Karls-Universität

 Jedes Jahr treffen sich in den tschechischen Städten České Budějovice und Poděbrady Studierende verschiedener Studienfächer aus Tschechien und Österreich mit einem gemeinsamen Ziel: die Sprache des Partnerlandes zu lernen und das gegenseitige Verständnis zu verbessern. Im Laufe des Sommerkollegs entwickeln die Studierenden nicht nur sprachliche, sondern auch interkulturelle Kompetenzen und Fachkenntnisse in verschiedenen Bereichen. Grundprinzip des Sommerkollegs ist das Konzept der sogenannten „erlebten Landeskunde“. Dieses Prinzip ermöglicht den Studierenden, die Sprache des Nachbarlandes sowie dessen Kultur und Geschichte durch direkten Kontakt kennenzulernen. Vormittags unterrichten Muttersprachler/-innen in kleinen Gruppen – österreichische Studierende lernen Tschechisch, tschechische Studierende lernen Deutsch. Nachmittags wird ein Fachprogramm angeboten, und zwar in Form von Vorträgen, Workshops, Seminaren, Autorenlesungen (z. B. Radka Denemarková), Fachexkursionen oder Projektunterricht in kleinen Gruppen oder im Tandem. An der Umsetzung dieses Programms beteiligen sich Experten/-innen aus der Wissenschaft oder renommierte Persönlichkeiten aus Öffentlichkeit und Praxis. Das Sommerkolleg in České Budějovice orientiert sich hauptsächlich auf Geschichte und Kultur-, Kunst- und Literaturgeschichte, das Programm in Poděbrady wird durch Vorlesungen über die Wirtschaft beider Länder ergänzt. Der erste Jahrgang des von dem Team aus České Budějovice organisierten Sommerkollegs fand 1992 auf der Burg Landštejn statt, das Sommerkolleg in Poděbrady wurde zum ersten Mal im Jahr 2000 veranstaltet. Für viele Studierende ist dieses Studium eine der ersten Gelegenheiten, zusammen zu lernen und Zeit miteinander zu verbringen. Die Sommerkollegs haben ein einheitliches Konzept und bieten den Studierenden auch eine große Variabilität und ein abwechslungsreiches (individualisiertes) Angebot. Seit Anfang des Projekts haben mehr als tausend Studierende daran teilgenommen. Die Sommerkollegs verbessern langfristig die Sprachkenntnisse tschechischer und österreichischer Studierenden und fördern ihr gegenseitiges Verständnis, was sie anschließend zu Stipendienreisen nach Tschechien und Österreich motiviert. Darüber hinaus regt das gemeinsame Lernen die Reflexion über die eigene Sprache, Geschichte und Kultur an.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2021 IN DER  
KATEGORIE  
**NACHHALTIGKEIT**

PROJEKTDAUER:  
**7 Monate**

BUDGET:  
**6084 Euro, 158 000 CZK**

TYP DES PROJEKTS:  
**Kooperationsprojekt**

FOKUS:  
**Schutz landwirtschaftlicher  
Flächen, Einfluss des Klimas  
auf die Bodendegradation**

## Splash Erosion – The Initial Stage of the Soil Erosion Process

Andreas Klik, Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien /  
Tomáš Dostál, Tschechische Technische Universität Prag

 Die Wassererosion von Boden ist der bedeutendste Degradationsprozess weltweit. Ziel dieses von der Tschechischen Technischen Universität Prag und der BOKU Wien gemeinsam durchgeführten Projekts ist es, die Auswirkung des Klimawandels auf die Niederschlagseigenschaften und damit auch die Auswirkung auf Erosionsprozesse im Boden zu beschreiben. Der Hauptinhalt des Projekts war die Veranstaltung von zwei Intensivkursen für Studierende beider Universitäten mit den Schwerpunkten Messung, experimentelle Beschreibung, mathematische Modellierung und Maßnahmen zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen vor Erosion. Das Projekt baute auf langjähriger Erfahrung auf – beide Partnerinstitutionen organisieren diese Kurse bereits seit 21 Jahren. Die Studierende bewerten die Kurse sehr positiv. Der erste Kurs „Angewandte Methoden der Erosionsforschung“ fand im Oktober 2019 an der BOKU Wien statt, der zweite Kurs „Modellierung von Abfluss- und Erosionsprozessen aus landwirtschaftlichen Einzugsgebieten mithilfe von GIS“ fand anschließend im November 2019 an der Tschechischen Technischen Universität in Prag statt. An diesen Kursen nahmen vierzig Studierende und acht Lehrende aus der Tschechischen Republik und aus Österreich teil. Es gelang, die Kurse zum Bestandteil des Lehrplans an den beiden Universitäten zu machen. Bei den Studierenden der Technischen Universität in Prag handelte es sich um Studiengänge wie Umweltingenieurwesen oder Wasserwirtschaft und Bauwesen, bei den BOKU-Studierenden um Masterstudiengänge Kulturtechnik und Wasserwirtschaft oder um internationale Masterstudiengänge Bauingenieurwesen und Wasserwirtschaft, Naturressourcen Management und Ökotechnik sowie Umweltwissenschaften – Boden, Wasser, Biodiversität. Im Rahmen des Projekts fanden zwei Intensivkurse statt, in denen die Studierende aus beiden Ländern gemeinsam über die Auswirkungen des Klimawandels auf Bodenerosionsprozesse lernten. Das Projekt ermöglichte den wissenschaftlichen Mitarbeitern/-innen einen Erfahrungs- und Datenaustausch in diesem Bereich und legte damit den Grundstein für weitere gemeinsame Aktivitäten und vielleicht sogar die Entstehung zukünftiger Publikationen an den beiden wissenschaftlichen Arbeitsstätten.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2021 IN DER  
KATEGORIE **FLEXIBILITÄT  
UND INNOVATION**

PROJEKTDAUER:  
3 Tage

BUDGET:  
1370 Euro

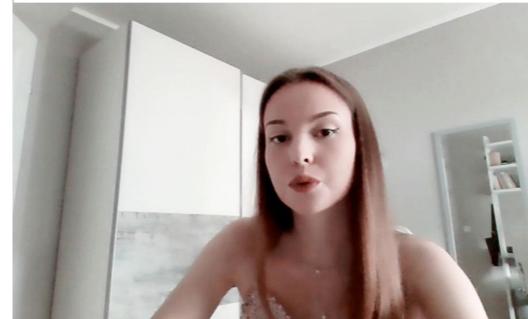
TYP DES PROJEKTS:  
Kooperationsprojekt

FOKUS:  
Entwicklung von  
Übersetzerkompetenzen,  
Trends im Dolmetschen  
und Übersetzen, berufliche  
Möglichkeiten

## TRANSKUNST IV. – Umsetzung und Präsentation eines transkulturellen Projekts mit Schwerpunkt Übersetzen und Dolmetschen

Michaela Kuklová, Universität Wien /  
Milan Pišl, Universität in Ostrava

 Am internationalen Projekt Transkunst arbeiten seit 2013 das Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien mit dem Lehrstuhl für Germanistik der Universität Ostrava zusammen. Das Ziel ist Vertiefung der Kompetenzen im Bereich Übersetzen und Dolmetschen. Die Studierenden probieren in der Praxis aus, was eine komplexe Vorbereitung für einen Übersetzungsauftrag umfasst. Sie machen sich mit neuen Technologien und Prinzipien der Projektarbeit bekannt. Darüber hinaus erweitern die Studierenden ihr Bewusstsein über ihre beruflichen Möglichkeiten nach dem Studienabschluss. Das Projekt wird im Rahmen einer semesterlangen Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrenden vorbereitet. Im Zuge des Projekts bearbeiten die Studierenden einzelne Themenblöcke. Sie übersetzen Fach- und Literaturtexte, diskutieren über ausgewählte Themen aus dem Bereich der Translationswissenschaft, reflektieren ihre Mehrsprachigkeit und bereiten Interviews mit Absolventen/-innen vor. Ihre Ergebnisse präsentieren sie im Rahmen der Abschlusskonferenz, die auf Tschechisch und Deutsch stattfindet. Im Jahr 2020 waren die Themen unter anderem Arbeit eines Copywriters, Erstellung mehrsprachiger Webseiten oder Präsentation der Übersetzung einer Kurzgeschichte von Michael Stavaríč. Die Dolmetscherstudenten/-innen sorgten für Simultandolmetschen in beide Richtungen. Ihre Vorbereitung umfasste die Erstellung terminologischer Glossare und Recherchen zu einzelnen Konferenzthemen. Trotz der unerwarteten Corona-Schutzmaßnahmen war Transkunst eines der wenigen Projekte, die online realisiert wurden. Durch die Umstellung auf das Online-Format konnte die Teilnahme deutlich gesteigert werden, da auf diese Weise neben Studenten/-innen und Absolventen/-innen auch potenzielle Studierende sowie eine breite Fach- und Laienöffentlichkeit an dem Projekt teilnehmen konnten. Eine Neuigkeit war auch die Beteiligung von Schülern/-innen österreichischer und tschechischer Mittelschulen. Dank des digitalen Formats wurde die Abschlusskonferenz von einer Rekordzahl von 130 Teilnehmern/-innen aus Österreich, Tschechien, der Slowakei, Deutschland und der Schweiz besucht. Die gesamte Konferenz wurde simultan gedolmetscht, was damals im Online-Umfeld gar nicht üblich war. In einer Zeit, in der die meisten Projekte aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurden, gelang es den Organisatoren, die Situation als Chance zu nutzen und das Projekt und die Zusammenarbeit der beiden Universitäten auf ein höheres Niveau zu bringen.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2021 IN DER  
KATEGORIE **INKLUSION  
UND DIVERSITÄT**

PROJEKTDAUER:  
12 Monate

BUDGET:  
411 Euro, 13 176 CZK

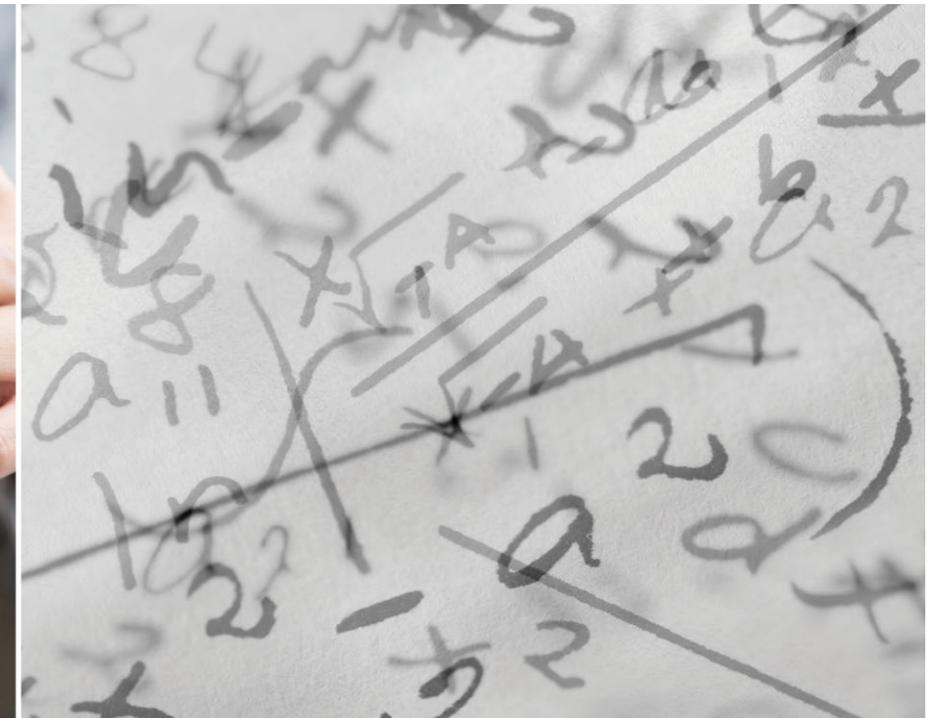
TYP DES PROJEKTS:  
Kooperationsprojekt

FOKUS:  
Unterricht in multikulturellen  
Klassen

## Concepts for Teaching Units in Mathematics for Migrant or Minority Students

Andreas Ulovec, Universität Wien /  
Jarmila Novotná, Karls-Universität

 In vielen europäischen Ländern gehört Multikulturalismus zu den größten Herausforderungen für Lehrende. Die Forschung auf diesem Gebiet konzentriert sich hauptsächlich auf sprachwissenschaftliche Aspekte, während der Bereich der Mathematik eher vernachlässigt wird. Die Arbeit in heterogenen Klassen erfordert Materialien, die allen Schülern/-innen ohne Unterschied das Verständnis der Mathematik erleichtern. Die Lehrenden beklagen immer wieder den Mangel an geeigneten Materialien für den Unterricht in einem multikulturellen Umfeld. Ziel des Projekts war es daher, Tools zu schaffen, die es den Lehrern ermöglichen, ihre eigenen Unterrichtseinheiten für multikulturelle Klassen zu erstellen, indem ein Konzept für geeignete Unterrichtseinheiten entworfen, Beispiele für geeignete Unterrichtseinheiten auf der Grundlage dieses Konzepts gebildet und Anleitungen für Mathematiklehrende erstellt werden. Diese Anleitungen zeigen, wie bei der Vorbereitung eigener Unterrichtseinheiten für multikulturelle Klassen vorzugehen ist. Im Projekt bereiteten wir drei Konzepte für Unterrichtseinheiten im Fach Mathematik für Schülerinnen und Schüler aus Migranten- oder Minderheitengruppen sowie vier Beispiele für Unterrichtseinheiten zu spezifischen Themen auf Basis dieser Konzepte vor. Gleichzeitig haben wir „Gute Praxis“-Leitfäden für Mathematiklehrende verfasst, die den Lehrkräften als Anleitung für die Anwendung der Konzepte in konkreten Unterrichtseinheiten in eigenen Klassen dienen. Die Unterrichtseinheiten kamen in mehreren Kursen für Lehrende beider Partnerinstitutionen zum Einsatz, nämlich im Grundkurs Unterrichtsexperiment in Prag und im Seminar Fachdidaktik Vertiefung in Wien. Das Projekt wurde den Mathematiklehrenden auch im Rahmen der Konferenz „Zwei Tage mit Mathematikdidaktik“ in Prag vorgestellt. Beide Projektpartner initiierten die Entstehung einer Gruppe zur Beantragung einer strategischen Partnerschaft im Rahmen des Erasmus+-Programms im Bereich der Schulbildung. In der Gruppe sind sieben Teams von Universitäten und Mittelschulen aus Österreich, Tschechien, Griechenland und Italien tätig. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Konzepte zur Bildung von Materialien zu erweitern und zu vertiefen, entsprechende Materialien in den Sprachen der Partnerländer zu erstellen und in der Praxis zu erproben. Die erstellten Materialien werden von internationalen Bildungsexperten/-innen bewertet.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2021 IN DER  
KATEGORIE  
**NACHHALTIGKEIT**

PROJEKTDAUER:  
6 Monate

BUDGET:  
1400 Euro, 16 000 CZK

TYP DES PROJEKTS:  
Kooperationsprojekt

FOKUS:  
Lebensmittelverschwendung,  
Lebensmittelverluste,  
nachhaltige  
Lebensmittelsysteme

## Lebensmittelverschwendung in Österreich und Tschechien

Tomáš Sadílek, Wirtschaftsuniversität in Prag /  
Gudrun Obersteiner, Universität für Bodenkultur  
(BOKU) Wien

Beide Institutionen, die Wirtschaftsuniversität und die BOKU, beschäftigten sich mit ähnlichen Forschungsthemen. Zu diesen Themen gehörte beispielsweise die Lebensmittelverschwendung und die Entstehung von Lebensmittelabfall bei Händlern und Verbrauchern in beiden Ländern. Allerdings wurden beide Phänomene bisher getrennt untersucht. Die Kombination von Lebensmittelverlusten und Lebensmittelverschwendung stellt ein vielschichtiges Problem dar, das wirtschaftliche und ökologische Aspekte umfasst, aber auch eine soziale und ethische Komponente hat. Darüber hinaus nehmen alle Mitglieder der Lebensmittelkette daran teil – vom Landwirt bis zum Verbraucher. Die Lösung des Problems der Lebensmittelverschwendung hätte zweifellos Auswirkungen auf nachhaltige Lebensmittelsysteme – und damit auch auf das Überleben der Menschheit. Ziel des Projekts ist es, Forschungszusammenarbeit in diesem Bereich einzuleiten, gemeinsame Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften zu veröffentlichen und ausländische Partner in den Unterricht von Fächern rund um nachhaltigen Verbrauch einzubeziehen. Im Rahmen des Projekts fanden zwei Expertentreffen statt. Bei diesen Treffen wurden weitere Vorgehensweisen bei der gemeinsamen Forschung zum Thema Lebensmittelverschwendung bei Händlern und Verbrauchern in Österreich und Tschechien besprochen. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden beide Treffen im Februar und Mai 2020 online statt. Das erste Treffen stand im Zeichen von Präsentationen zur aktuellen Situation im Bereich Lebensmittelverschwendung. Beim zweiten Treffen wurden die Ergebnisse der Forschung zum Thema Lebensmittelverschwendung in der Tschechischen Republik behandelt. Ein Bestandteil des Projekts waren auch Seminare, die von österreichischen Partnern im Rahmen der Studienfächer „Retail Business Seminar“ und „Retail Management“ an der Wirtschaftsuniversität in Prag gehalten wurden. Dank des Projekts konnten die Grundlagen für die Forschungszusammenarbeit und den gemeinsamen Unterricht zweier akademischer Arbeitsstätten gelegt werden, die sich mit der gleichen Problematik befassen. Gleichzeitig waren bis zu 129 Studierende durch Online-Treffen und Seminare von ausländischen Partnern in das Projekt eingebunden.





NOMINIERUNG FÜR DEN  
DZS-PREIS 2021 IN DER  
KATEGORIE

**INTERNATIONALISIERUNG**

PROJEKTDAUER:  
9 Monate

BUDGET:  
4046 Euro, 96 860 CZK

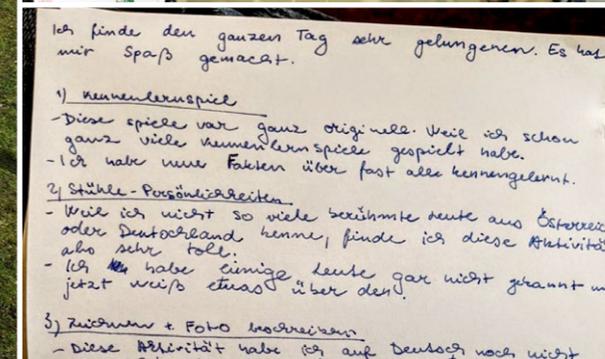
TYP DES PROJEKTS:  
Kooperationsprojekt

FOKUS:  
Fremdsprachenunterricht,  
Entwicklung der  
Lehrerkompetenzen,  
Motivation zum  
Unterrichten und Lernen

## Perspektiven des Deutschen als Fremdsprache: Gemeinsames Lernen

Helena Hradílková, Masaryk-Universität /  
Anke Sennema, Universität Wien

 Perspektiven des Deutschen als Fremdsprache: Das Projekt Gemeinsames Lernen ist eine einzigartige Verbindung mehrerer Bildungseinrichtungen aus Tschechien und Österreich. Die Studierenden des Studienfaches Deutsch Lehramt von der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno und der Universität Wien bereiteten gemeinsam eine Projektwoche mit Deutsch für die Schüler/-innen des Erzbischöflichen Gymnasiums in Kroměříž vor. Das Ziel war es, den Schülern/-innen ein authentisches Erlebnis zu bieten, bei dem sie ihre Deutschkenntnisse nutzen und entwickeln können. Darüber hinaus bekamen die Schüler/-innen eine Vorstellung davon, welchen Nutzen die Kenntnis dieser Sprache für ihr zukünftiges Berufsleben hat. Während der Projektwoche besuchten die Teilnehmer/-innen auch eine weitere Schule, nämlich das Gymnasium in Krems, Österreich. Die Vorbereitung der Projektwoche selbst erfolgte im Zuge des gemeinsamen Unterrichts beider Universitäten, bei dem alle teilnehmenden Studenten/-innen ihre pädagogischen und sprachlichen Kompetenzen weiterentwickeln konnten. Den Höhepunkt der gemeinsamen Vorbereitungsphase bildete die praktische Umsetzung des Projekts – die Studierenden bereiteten, implementierten und evaluierten „ihren Unterricht“ mit nur geringer Anleitung ihrer Pädagogen und mit freundlicher Unterstützung der Lehrerinnen des oben genannten Gymnasiums. In der letzten Projektphase reflektierten sie ihre persönliche und berufliche Entwicklung und bewerteten den Nutzen der bilateralen Zusammenarbeit. Sowohl Studierende als auch Lehrende konnten die Ergebnisse des Projekts für ihre wissenschaftlichen Aktivitäten nutzen. Sie präsentierten ihre Resultate unter anderem auf der ÖDaF-Jahrestagung im März 2020. Nicht nur die Schüler/-innen des Gymnasiums, sondern auch alle beteiligten Studierende und schließlich auch die Lehrkräfte der beteiligten Schulen sprachen von einer höheren Motivation für ihr Studium und ihre Arbeit. Für die Schüler/-innen war das Projekt eine Abwechslung zum alltäglichen Unterricht, sie konnten mit Muttersprachlern/-innen kommunizieren und viele kulturelle Aspekte des Nachbarlandes kennenlernen. Die tschechischen und österreichischen Studierenden teilten ihre Erfahrungen und berufliche Erkenntnisse untereinander und schätzten die Möglichkeit des bilingualen Tandemunterrichts.





BEISPIEL GUTER PRAXIS

HEIMATINSTITUTION:  
Palacký-Universität  
in Olomouc

DESTINATION:  
Wien

FACHGEBIET:  
Fachgebiet des  
Doktoratsstudiums  
Neurowissenschaften

## Jan Valošek

Palacký-Universität in Olomouc

 Jan Valošek studierte Biomedizinische Technik an der Technischen Universität in Ostrava und ist derzeit Doktorand im Studienfach Neurowissenschaften an der Medizinischen Fakultät der Palacký-Universität in Olomouc. Im Rahmen seiner Forschungstätigkeit beschäftigt er sich mit der Magnetresonanztomographie des Rückenmarks und des Gehirns, insbesondere mit quantitativen Techniken zur Kartierung der Gewebemikrostruktur und zur Verbesserung der Diagnostik neurologischer Erkrankungen. Als Mitglied einer internationalen (tschechisch-österreichisch-amerikanischen) Gruppe untersucht er die Mikrostruktur des Rückenmarks und sucht nach Biomarkern, die die zukünftige Entwicklung bei Patienten mit zervikaler Rückenmarkskompression vorhersagen könnten. Darüber hinaus arbeitet er als biomedizinischer Ingenieur im Universitätskrankenhaus Olomouc, wo er sich an Gehirn- und Wirbelsäulenoperationen beteiligt und präoperative Untersuchungen mit dieser Methode für Patienten mit Hirntumoren vorbereitet. Während seines fünfmonatigen Praktikums an der Medizinischen Universität in Wien nahm er an der Spitzenforschung im Bereich der Magnetresonanztomographie teil. Ziel des Praktikums war es, zu lernen, wie man Daten von magnetischen Geräten sammelt, analysiert und Messungen mit neuen Methoden durchführt. Er war auch an der Einführung neuer Techniken zur Kartierung des zerebralen Stoffwechsels beteiligt. Im Zuge seines Praktikums sammelte er Daten des Halswirbelsäulenmarks bei einer Pilotgruppe gesunder Freiwilliger mit einer neuen Methode (Magnetic Resonance Fingerprinting) zur Kartierung der Mikrostruktur von Geweben. Außer den Sprachkenntnissen kann Jan Valošek die während des Praktikums erworbenen Kenntnisse für zukünftige Forschungen an der Palacký-Universität in Olomouc und im Universitätsklinikum Olomouc nutzen. Seine Kolleginnen und Kollegen an der Universität Wien erhielten Informationen über die in Olomouc durchgeführte Forschung. Unmittelbar nach dem Praktikum wurde Valošek zu einem internationalen tschechisch-österreichischen Workshop eingeladen, wo er seine Forschungsergebnisse präsentierte und den guten Namen der Palacký-Universität weiter verbreitete. Darüber hinaus haben mehrere Institutionen – unter anderem das Institut für klinische und experimentelle Medizin (IKEM) und die Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik – Interesse an zukünftiger Zusammenarbeit im Rahmen seiner Rückenmarksforschung gezeigt.





BEISPIEL GUTER PRAXIS

HEIMATINSTITUTION:  
Universität Innsbruck

DESTINATION:  
České Budějovice

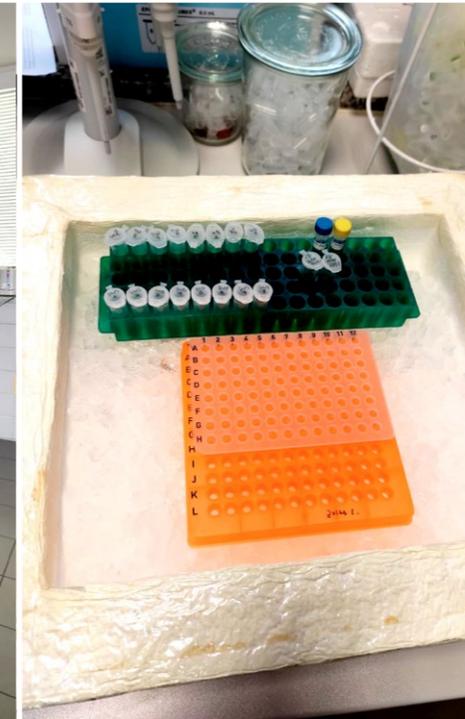
FACHGEBIET:  
Ökologie und Biodiversität

## Melanie Ströder

Universität Innsbruck

 Melanie Ströder ist Studentin des Masterstudienganges Ökologie und Biodiversität an der Universität Innsbruck. Während ihres zweimonatigen Aufenthalts im Rahmen des AKTION-Programms beschäftigte sie sich mit genetischer Untersuchung des Flusskrebsses (*Astacus astacus*) in Tirol. Ihr Projekt umfasste das Sammeln von Feldproben an zwölf Gewässerstandorten, wo sie die Population dieser gefährdeten Art analysierte. Die zwischen Juli und Oktober 2023 gesammelten Proben wurden anschließend im Labor der Südböhmischen Universität in České Budějovice analysiert, wo sie die DNA-Extraktion, die Sequenzanalyse und die Fragmentanalyse durchführte. Während ihres Aufenthalts nahm sie auch an anderen Forschungsaktivitäten teil, wodurch sie die Möglichkeit bekam, die Arbeit von Doktoranden/-innen und Postdoktoranden/-innen in der Tschechischen Republik kennenzulernen und so wertvolle Erfahrungen und Einblicke in das lokale Forschungsumfeld zu gewinnen.

Innovativ und außergewöhnlich war der Aufenthalt von Melanie Ströder dank ihrer Orientierung auf die genetische Vielfalt des Flusskrebsses, die eine Schlüsselrolle in einzelnen Ökosystemen spielt. Das Projekt trug zum Schutz einer gefährdeten Tierart bei, indem es wichtige Daten über deren genetische Struktur und Gesundheit lieferte. Diese Informationen spielen eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung der Artenvielfalt und der Aufrechterhaltung des ökologischen Gleichgewichts.





BEISPIEL GUTER PRAXIS

HEIMATINSTITUTION:  
Montanuniversität Leoben

DESTINATION:  
Brno

FACHGEBIET:  
Technische Wissenschaften

## Alexander Vakhrushev

Montanuniversität Leoben

 Alexander Vakhrushev, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Montanuniversität Leoben, befasste sich während seines Aufenthalts in der Tschechischen Republik mit der numerischen Modellierung der Wärmeübertragung und deren Anwendung in metallurgischen Prozessen. Das Hauptthema seiner Forschung war die Verbesserung inverser Methoden zur Lösung des Wärmeübertragungsproblems in der OpenFOAM-Software, die zur Rekonstruktion von Wärmebedingungen für Simulationen metallurgischer Prozesse verwendet wird. Darüber hinaus konzentrierte er sich auf die Entwicklung und Optimierung von Algorithmen, die eine effizientere Datenverarbeitung und Parallelisierung von Berechnungen ermöglichen. An der Technischen Universität in Brno hielt er auch einen Vortrag über die Modellierung elektromagnetischer Bremsvorgänge beim kontinuierlichen Dünoblechgießen und teilte dort sein Wissen mit Studenten/-innen und Kollegen/-innen.

Der Aufenthalt von Alexander Vakhrushev in der Tschechischen Republik war nicht nur für seine persönliche berufliche Entwicklung, sondern auch für die Stärkung internationaler Zusammenarbeit zwischen tschechischen und österreichischen Forschungsteams von großem Nutzen. Durch den persönlichen Kontakt konnten dauerhafte Beziehungen angeknüpft werden, die zur Veröffentlichung einiger gemeinsamer wissenschaftlicher Artikel führten und den Grundstein für zukünftige Projekte legten. Die Besonderheit seines Aufenthaltes liegt auch in der praktischen Umsetzung seiner Forschung, die zur Entwicklung neuer Methoden im Bereich metallurgischer Prozesse führte.





BEISPIEL GUTER PRAXIS

HEIMATINSTITUTION:  
**Universität Pardubice**

DESTINATION:  
**Wien**

FACHGEBIET:  
**Philosophie**

## Kamila Pacovská

Universität Pardubice

 Kamila Pacovská arbeitet am Institut für Philosophie und Religionswissenschaft der Philosophischen Fakultät der Universität Pardubice, wo sie sich mit Ethik, Moralpsychologie und Verhaltenstheorie beschäftigt. 2024 absolvierte sie dank des Habilitationsstipendiums des AKTION-Programms einen fünfmonatigen Forschungsaufenthalt an der Central European University in Wien (CEU). Während ihres Aufenthalts arbeitete sie an ihrer Habilitationsschrift und gleichzeitig an der geplanten Monographie mit dem Titel „Stolz und Demut“ (*Pride and Humility*). In dieser Arbeit entwickelt sie eine originelle Auffassung von Demut und Stolz als dynamisches Paar von Tugend und Laster, insbesondere im Kontext persönlicher Beziehungen.

Sie verbrachte die meiste Zeit in der CEU-Bibliothek, die ihr Zugang zu umfangreichen Sammlungen gedruckter und elektronischer Ressourcen verschaffte. Dank des Stipendiums konnte Kamila Pacovská an einem Buchvorschlag für einen internationalen Verlag arbeiten und diesen gleichzeitig mit ihrer gastgebenden Betreuerin konsultieren. Das internationale Team des Lehrstuhls für Philosophie an der Central European University bot ihr hervorragende Forschungsmöglichkeiten sowie zahlreiche Gelegenheiten zur Etablierung wissenschaftlicher Kooperationen im Bereich der Ethik. Eine besonders enge Zusammenarbeit knüpfte sie mit der Philosophin Cathy Mason an, die ihre Forschungsinteressen im Gebiet der Philosophie von Stolz, Demut und Liebe teilt.

Kamila Pacovská sammelte neue Erfahrungen in den Bereichen internationaler Unterricht, Forschung, Fördermittelverwaltung, Administrative sowie Diversitäts- und Umweltpolitik, die sie an ihre Heimatinstitution übertragen möchte. Die Monographie, die sie während dieses Stipendiums fertigstellt, ist der letzte Schritt zur Erlangung des Titels der außerordentlichen Professorin, dank der sie höhere akademische Positionen an der Universität Pardubice bekleiden und eventuell offizielle Garantin von Master- oder Doktoratsstudienprogrammen werden kann.

## Jan Županič

Karls-Universität in Prag

 Der führende Historiker Jan Županič widmet sich der Erforschung des 19. Jahrhunderts. Derzeit wirkt er am Institut für Weltgeschichte der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität sowie am Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik. Während seines einmonatigen Stipendienaufenthalts in Österreich befasste er sich mit den Schattenseiten des Adelslebens, insbesondere mit Fällen österreichischer Adelige, die mit dem Gesetz in Konflikt gerieten. Zu diesem Zweck führte er umfangreiche Recherchen im Österreichischen Staatsarchiv, in der Österreichischen Nationalbibliothek und der Universitätsbibliothek Wien durch. Durch die Untersuchung von Primärquellen zu verschiedenen Adelsfamilien (z. B. Meran, Weikersheim, Hohenberg und Windisch-Graetz) kam er zur Schlussfolgerung, dass Phänomene wie Alkoholismus oder Drogensucht, die selbst in den höchsten Schichten der österreichischen Gesellschaft vorhanden waren, nicht nur eng mit der Innenpolitik des Imperiums und der Entwicklung der Adelsgesellschaft verbunden sind, sondern vor allem mit dynamischen sozioökonomischen Veränderungen in der Donaumonarchie zusammenhängen. Ein Bestandteil seiner Analyse war die Reflexion dieser Phänomene innerhalb der Adelsgesellschaft und deren Vergleich mit anderen problematischen Themen, durch die der Adel belastet wurde (z. B. hohe Verschuldung).

Damit leistete Jan Županič einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Kenntnis der Aristokratie der österreichischen Monarchie, die noch im 19. Jahrhundert die soziale, wirtschaftliche und politische Elite der Gesellschaft darstellte.



BEISPIEL GUTER PRAXIS

HEIMATINSTITUTION:  
**Karls-Universität**

DESTINATION:  
**Wien**

FACHGEBIET:  
**Geschichte**

**Inspiration für die österreichisch-tschechische  
Zusammenarbeit im Bildungsbereich**

Tschechischen Nationalen Agentur für internationale  
Zusammenarbeit und Forschung (DZS) in 2024  
dzs.cz

Grafikdesign: orange5 creative studio, s. r. o.

Für den Inhalt der Mitteilung ist ausschließlich der Autor verantwortlich.  
Die Mitteilung gibt nicht die Meinung der Europäischen Kommission  
wieder und die Europäische Kommission haftet nicht für die Verwendung  
der darin enthaltenen Informationen. Mitfinanziert durch das Programm  
Erasmus+ der Europäischen Union und das Ministerium für Schulwesen,  
Jugend und Sport.

ISBN 978-80-88432-54-8 (online, pdf)  
978-80-88432-53-1 (online, pdf, Tschechische Sprache)



**Tschechische Nationale Agentur  
für internationale Zusammenarbeit  
und Forschung (DZS)**

Na Poříčí 1035/4  
110 00 Prag 1  
Tschechien

[aktion@dzs.cz](mailto:aktion@dzs.cz)  
[dzs.cz](http://dzs.cz)

**Info Desk**

Öffnungszeiten:  
Montag-Donnerstag 9-17 Uhr  
Freitag 9-15 Uhr

☎ +420 221 850 100  
@ info@dzs.cz

**Wir sind auch in den Regionen für Sie da.**

Eine Übersicht aller Niederlassungen finden  
Sie auf [dzs.cz/dzs-v-regionech](http://dzs.cz/dzs-v-regionech).

**Kontakt in Österreich:**

Abteilung für internationale  
Hochschulkooperation des  
Österreichischen Austauschdienstes

**Kontaktperson für Tschechien:**

Andreas Szelegowitz

OeAD-Regionalbüro Linz  
4040, Linz, Altenbergerstraße 69

☎ +43 732 2468 3267  
@ andreas.szelegowitz@oead.at



**Facebook**

@dzs.cz  
@erasmusplusCR  
@mladezvakci  
@studyincz  
@CzechiaAlumni  
@czelobrussels



**Instagram**

@dzs\_cz  
@studyinczechia  
@eurodesk\_cz



**X**

@dzs\_cz  
@CZELO\_Brussels



**LinkedIn**

@dzs\_cz  
@czechia-alumni  
@czech-liaison-office-for-education-and-research-in-brussels



**YouTube**

@dzs\_cz  
@studyinczechia



 **Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung**